

Annoucen

Annoucen-Direcous. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilschstr. 17) bei E. J. Alric & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei F. Streifand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Annoucen

Annoucen-Direcous. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei E. J. Paube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Göttingen, beim „Invalidenbank“.

Posener Zeitung. Neunundachtzigster Jahrgang.

Nr. 239.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4/5 Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Dienstag, 4. April.

Inserate 20 Pf. die sechsgealtene Petitzeile ober deren Raum, Reklamen verhältnismäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1882.

Amtliches.

Berlin, 3. April. Der König hat den bisherigen Oberlehrer am Gymnasium zu Neustettin, Spreer, und den bisherigen Oberlehrer am Gymnasium zu Hlenburg, Professor Dr. Wallichs zu Gymnasial-Direktoren ernannt; sowie dem Kreisphysikus des Kreises Köslin Dr. med. Lebram zu Köslin den Charakter als Sanitäts-Rath, und dem Steuer- und Gemeinde-Empfänger Stoppenbrint zu Tecklenburg zu seinem 50jährigen Dienstjubiläum den Charakter als Rechnungs-Rath verliehen.

Der bei dem Finanz-Ministerium angestellte Geheime Kanzlei-Sekretär Greifeld ist zum Geheimen Kanzlei-Inspektor ernannt worden. Dem Regierungs-Rath Düring zu Hannover ist die Stelle eines Mitgliedes der Provinzial-Steuer-Direktion zu Stettin verliehen worden.

Dem Gymnasial-Direktor Spreer ist die Direktion des Pädagogiums zu Putbus, und dem Gymnasial-Direktor Dr. Wallichs die Direktion des mit einer Realschule I. Ordnung verbundenen Gymnasiums in Rendsburg übertragen worden. Die Berufung des Oberlehrers Dr. Meusel von dem Friedrichsgymnasium in Berlin zum Oberlehrer an dem Humboldt-Gymnasium daselbst ist genehmigt worden.

Am Gymnasium in Neustettin ist der ordentliche Lehrer, Titular-Oberlehrer Meyer zum Oberlehrer, an dem Gymnasium zu Elbing der Titular-Oberlehrer Dr. Anger in eine Oberlehrerstelle befördert worden.

Der ordentliche Lehrer Dr. Weinhold am Gymnasium zu Münster ist zum Oberlehrer an derselben Anstalt ernannt worden. Die Berufung des Gymnasiallehrers Dr. Dietrich zu Landsberg a. W. als Oberlehrer an das Progymnasium zu Lauenburg in Pommern ist genehmigt worden.

Die Wahl des Oberlehrers Ostendorf am Gymnasium zu Schleswig zum Rektor der in der Umwandlung zu einem Progymnasium nebst höherer Bürgerschule befindlichen Realschule II. Ordnung in Neumünster ist befähigt worden.

Befördert sind: der Amtsgerichts-Rath Krieger in Memel als Landgerichts-Rath an das Landgericht in Tilsit und der Amtsrichter Jesh in Garding an das Amtsgericht in Rendsburg. Der Amtsrichter Delius in Altenkirchen ist in Folge seiner Allerhöchst befähigten Wahl zum Bürgermeister der Stadt Siegen aus dem Justizdienst geschieden.

In der Liste der Rechtsanwälte sind gelistet: der Rechtsanwalt, Justiz-Rath Knorr in Kilm bei dem Landgericht in Thorn und der Rechtsanwalt v. Hagen bei dem Amtsgericht in Duderstadt. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Gerichts-Magister Bähr und der Gerichts-Magister Ostermeyer bei dem Landgericht in Königsberg i. Pr., der Gerichts-Magister Dr. Dünker bei dem Landgericht in Köln und der Gerichts-Magister Siebenhaar bei dem Ober-Landesgericht in Stettin.

Der Amtsgerichts-Rath Krug in Stettin, der Rechtsanwalt und Notar, Geheimer Justiz-Rath Dr. Veitmann in Lüneburg, der Notar Stephan in Gellentirchen und der Rechtsanwalt Novius in Rienenburg sind gestorben.

Der bisherige Kreissekretär Hönigke aus Heiligenstadt ist zum Geheimen Registrator bei der königlichen Ober-Rechnungskammer ernannt worden.

Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Abänderung des Pensionsgesetzes vom 27. März 1872, sowie das Gesetz, betreffend eine dem herzoglich Glücksburgischen Hause zu gewährende vertragmäßige Abfindung.

Politische Uebersicht.

Posen, den 4. April.

Die „Germania“ meint zu der Frage Kirchen-Kompromiß und Tabaksmonopol:

„Das Tabaksmonopol ist eine Maßregel von so einschneidender sittlicher, rechtlicher, politischer und wirtschaftlicher Bedeutung, daß es nach diesen Gesichtspunkten ohne jede Verquickung mit anderen Fragen oder mit der Frage des Vertrauens zur Regierung beurtheilt werden muß!“

Solcher Redewendungen bedient sich das Centrumsbblatt jedesmal, wenn es auf die Möglichkeit einer Abschwenkung seiner Partei vorbereiten will. Bisher hatte die „Germania“ das Monopol so entschieden abgelehnt wie nur ein fortschrittliches Blatt; jetzt lautet die Sprache ganz anders. Indessen haben wir neulich bereits darauf hingewiesen, daß das Centrum nach seiner ganzen Zusammensetzung jedenfalls nicht in geschlossener Gesamtheit für das Monopol eintreten wird, sondern höchstens ein Theil. Es wird auf alle Fälle bei dieser Frage ein tiefer Riß durch die Partei gehen. Gegen eine so zentralistische Maßregel wie das Tabaksmonopol wird sich der Partikularismus der süddeutschen Ultramontanen unter allen Umständen kräuben, zumal sie vom preussischen Kulturkampf nicht direkt berührt werden. Die Majorität für das Monopol wird auch mit Hilfe einer Anzahl von Centrumsgliedern nicht zu Stande kommen.

Die Kommission des Herrenhauses zur Berathung des Gesetzentwurfs betreffend Abänderungen kirchenpolitischer Gesetze wird ihre Arbeiten am 20. April beginnen. Daß von dieser Kommission eine „Verbesserung“ im Sinne des Ministers v. Gokler nicht zu befürchten ist, ergibt sich schon daraus, daß dieselbe den Vorsitz dem Grafen v. Brühl übertragen hat: stellvertretender Vorsitzender ist Graf zur Lippe. Die übrigen Mitglieder der Kommission sind: Graf v. Dönhoff-Friedrichstein, Oberbürgermeister Gache, Adams (Koblenz), Graf Fint v. Finkenstein-Wadlitz, Graf v. Nesselrode, Graf zu Solms-Baruth, v. Boyrsch, Graf v. Hoppeich, Staatsminister v. Patow, v. Kochow, Freiherr v. Landsberg, Graf v. d. Schulenburg-Beekendorf, Professor Dr. Beseler.

Ueber die vielkommentirte Aeußerung des Papstes zu Herrn v. Schölzer geht der „Weser-Ztg.“ eine Mittheilung aus Rom zu, der wir, ohne sie vertreten zu wollen, Folgendes entnehmen:

Der Kardinal Jacobini macht den beim Vatikan akkreditirten Diplomaten gegenüber kein Geheimniß mehr aus dem Inhalt des Gespräches, welches der Papst am 12. v. M. in der vielgenannten Audienz mit Herrn v. Schölzer führte. Der Papst hat in der Audienz vom 12. März Hr. v. Schölzer — worüber die Berliner offiziöse Presse total schweigt — ausdrücklich erklärt, daß jede Unterhandlung auf Grundlage der beanspruchten Vollmachten ein Ding der Unmöglichkeit sei. Er hat, wie ich versichern kann, hinzugefügt, daß, so lange man in Berlin an den Kaiser gegen sich hält, kein modus vivendi denkbar, geschweige denn ein definitiver Ausgleich zu erreichen sei. Wollte man dagegen mit den falschen Grundfäden, auf welchen die Kaiserseke beruhen, brechen und die Wechselbeziehungen zwischen dem Staate und der katholischen Kirche durch eine wohlabgewogene Gesetzgebung neu ordnen, so sei die Kurie bereit, bis an das äußerste Maß der Nachgiebigkeit zu gehen und Alles das zuzugestehen, was nicht in allzu schroffem Widerspruch mit den Satzungen der Kirche stehe. Hinzufügen kann ich noch, daß diese Aeußerungen Leo's durchaus nicht in einem feindlichen oder unversöhnlichen Ton gemacht wurden, weshalb man auch sehr irren dürfte, wenn man aus dem Scheitern des Versuches, den Papst für die diskretionären Vollmachten zu erwärmen, auf einen neuen Bruch mit dem Vatikan schließen wollte. Eine erschöpfende Rückäußerung von Berlin über die vom Papste angeregte Idee ist bislang im Vatikan nicht eingelaufen. Das aber Leo XIII. die Friedenshoffnung noch nicht aufgegeben hat und auf dem oben angedeuteten Wege zu einem für beide Theile befriedigenden Abschlusse zu gelangen hofft, beweist die Thatfache, daß er im vorigen Dezember den Erzbischof Mehlchers neuerdings hierher beschied und denselben nach langen und mehrfachen Audienzen zu bewegen wußte, dem Vatikan seinen Erzbischofsstuhl in Köln zur Verfügung zu stellen. Der Erzbischof hat sich dem Willen des Papstes unterworfen, wiewohl er gleichzeitig die Belohnung durch den Kardinalhut zurückgewiesen hat. An dem Tage jedoch (und vielleicht auch schon früher) an welchem der Bericht des Erzbischofs auch öffentlich in das offizielle Stadium tritt, was beargwöhnlicher Weise ganz in den Händen des Papstes liegt, wird Leo XIII. den Erzbischof trotz der erfolgten Zurückweisung des Purpurs zum Kardinal erheben, wenn er nicht jetzt schon in pectore reservirt hat.

In Krefeld hat an den Simultanschulen das Zerföhrungswerk, auf welches kürzlich die Verhandlungen der Unterrichts-Kommission des Abgeordnetenhauses vorbereiteten, schon begonnen. Am 31. v. M. wurde auf Anweisung der Düsseldorf'schen Regierung hin seitens der städtischen Schulinspektion Anordnung dahin getroffen, daß mit dem Beginn des neuen Schuljahres vier Simultanschulen in konfessionelle umgewandelt werden. Die Ultramontanen knüpfen daran die Erwartung, daß jetzt mit der Beseitigung der Simultanschulen in umfassendstem Maße vorgegangen werden wird. Bei den großen Verhandlungen über die Elbinger Simultanschulen erläuterte der damalige Kultusminister v. Puttkamer seinen Standpunkt dahin, daß er zwar der Einrichtung neuer Simultanschulen widerspreche, aber auch nicht ohne speziellen triftigen Grund die Einrichtung dort beseitigen wolle, wo sie sich bewährt habe. Wie es scheint, hat dieser Standpunkt heute keine Gültigkeit mehr.

Die römische „Raffegna“ bringt eine Mittheilung von einem angeblich zu Ostern bevorstehenden Besuch des Kronprinzen in Rom, worüber Herr v. Schölzer mit dem Kardinal Jacobini verhandelt habe; auch in andere Blätter ist diese Mittheilung bereits übergegangen. Die „N. Z.“ wird in die Lage gesetzt, diese ganze Erzählung mit voller Bestimmtheit als jeder Begründung entbehrend bezeichnen zu können.

In Frankreich nehmen die Gerüchte vom Ankauf verschiedener Zeitungen durch Gambetta festere Gestalt an und erregen allgemeine Aufmerksamkeit. Von pariser Blättern wurden „France“, „Petit Journal“, „National“, „Lanterne“ und „Télégraphe“ der Ehre würdig gehalten, künftighin im Verein mit der großen und kleinen „République française“, dem „Voltaire“ und „Paris“ die Sache Gambetta's vertreten zu dürfen. „France“, „Petit Journal“, „National“ und „Lanterne“ erklären nun freilich durch ihre Direktoren, daß, auch wenn Gambetta „Besitzer“ des Aktienkapitals würde, die Haltung der Blätter unverändert bleiben werde, da die Direktoren durch auf lange Zeit laufende Kontrakte sich die Selbstständigkeit gesichert hätten und nicht daran dächten, von der Opposition gegen Gambetta abzulassen. Die „France“ greift Gambetta heftiger an als je. Der „Télégraphe“ giebt, um sich gegen den behaupteten Verkauf zu wehren, folgende lahme Erklärung: „Mehrere Zeitungen melden, daß der „Télégraphe“ seine politische Richtung ändern werde. Diese Meldung ist ungenau.“ Vergleicht man hiermit diese matte, von der frühern so verschiedene Sprache des Blattes, so scheint es nicht unwahrscheinlich, daß dieses Blatt, welches der Sache der gemäßigten Republik große Dienste geleistet hat, nächstens für das gambettistische Evangelium schwärmen wird! Auch in der Provinz sollen Gambetta's Geldmänner sich angelegentlich um die Besitzergreifung einflussreicher Blätter bemühen. Schließlich sollen in Paris noch drei neue gambettistische Blätter gegründet werden. Dieser Versuch, einen großen Theil der Journalistik zu monopolisiren, hat etwas ungemein Bedenkliches, und es wäre Zeit, daß alle n Franzosen recht bald, ehe es zu spät ist, die Augen darüber aufgingen. Daß Gambetta sich und seine bekannnten finanziellen Freunde gerade jetzt in Geldopfer stürzten, ist ein Beweis, daß er den offenen Kampf gegen das Ministerium nicht mehr lange hinauschieben will.

Das „Journal officiel“ brachte am 30. v. M. ein an die Präsesken gerichtetes Rundschreiben, worin es denselben ankündigt, daß das neue Elementar-Unterrichtsgesetz bis zur Eröffnung des neuen Schuljahres, also zum nächsten 1. Oktober, in Kraft gesetzt sein muß. Es fordert deshalb die Präsesken auf, in der Kaiserfestion der Gemeinderäthe die Delegirten wählen zu lassen, welche dieselben zu Gemeindegemeinderäthen zu stellen haben, und zugleich die Gemeinderäthe derjenigen Ortschaften, wo noch keine Schulassen bestehen, solche bewilligen zu lassen. Die Klerikalen fahren dagegen fort, ihren Widerstand zu organisiren. Der Streit zwischen dem „Monde“, dem Organ der Nuntiat, und dem Jesuitenblatt „Univers“ dauert fort, und wahrscheinlich wird letzteres, welches den allgemeinen Kreuzzug gegen das neue Schulgesetz predigt, über das erstere den Sieg davontragen. Der Vatikan hat den Bischöfen befohlen, sehr vorsichtig aufzutreten; dieses ist der Grund, daß außer dem Bischof von Autun bis jetzt noch kein anderes Mitglied offen in den Kampf eingetreten ist. Die Regierung selbst fürchtet den Widerstand der Klerikalen nicht im Geringsten; sie wird, wo sie auf tendenziösen Widerstand stößt, mit unerbittlicher Strenge auftreten, sich aber sonst bei Ausführung des Schulgesetzes der größten Milde befleißigen.

Pouyer-Quertier berief eine Versammlung der Schutzköllner zusammen, die aus etwa 44 Vertretern von Handelskammern bestand und in welcher Protest erhoben wurde: 1) gegen Einführung der Taxen ad valorem; 2) gegen jeden Tarif, welcher eine höhere als 240 pCt. betragende Zollermäßigung und das Maximum der möglichen Herabsetzung enthalte; 3) gegen die Bildung von Klassen, die nicht im allgemeinen Tarife enthalten seien. Schließlich beschloß die Versammlung, daß dem Parlament der Wunsch ausgesprochen werde, daß die nach dem Tariffsysteme angenommenen Handelsverträge aufgegeben würden. Senator Testelin wurde beauftragt, diese Vorschläge sofort im Senate zur Sprache zu bringen.

Der französische Botschafter zu Berlin, Baron Courcel, wird unverzüglich in Paris zur Konferenz mit Freycinet erwartet. Nach den Oftertagen wird derselbe dann mit seiner Familie nach Berlin zurückkehren.

Ein scharfblickender Beobachter russischer Zustände, Freiherr von der Brüggen, hat über dieselben einen interessanten Artikel in dem Aprilheft der „Deutschen Rundschau“ veröffentlicht. Wir entnehmen daraus die Schilderung des slavischen Ringes, der mit eburnen Armen den Zaren umkrallt. Da ist zunächst Pobjedonosew, der Mann des Mai-Ministries, ein starrer russischer Charakter, mit fanatischem Glauben an Zarthum und Kirche ausgerüstet. Ihm zur Seite steht Aljakow, dessen Frau als Hofdame Fräulein Tutschew schon bei der Thronfolgerin in hoher Gunst stand; ferner Rattow, der mit Durchbrechung der gewöhnlichen Ordnung zum Geheimrath gemacht; die Hofdame Fürstin Doblenski, die, klug und eifrig, die Zarin befürchtet. An unmittelbar persönlichem Einfluß auf den Zaren steht allen voran der Graf Woronzow-Daschkow, der einzige am Hofe, der dem Selbstherrscher an Körperkraft gewachsen ist und mit dem Alexander III. oft im Ringkampf fröhlich seine Muskeln befeht. All diese Slawistenhüupter sind grobkörnige, scharfkantige Männer, kraftvoll und knorrig wie deutsche Eichen, dauerhaft und unverwundlich in ihren Ansichten und Vorurtheilen, treu und zuverlässig bis zur Bornirtheit. Was ihnen eine so gewaltige Macht verleiht, das ist ihre festgefügte Glaubensstärke und ihre Ueberzeugung mit der triebartigen Willensrichtung der Massen. Stellen sie den Willen und Charakter des Panlawismus dar, so ist Ignatjew die Intelligenz desselben, ein Diplomat, friivol und charakterlos, in allen Sätteln gerecht, aber klug, spannkraftig und als der einzige Politiker dem Zaren unentbehrlich. Alle diese verschiedenen Elemente wirken zu einer Bewegung zusammen, zum Gegenstrom gegen das Fremde; das Fremde aber ist das Deutsche. Die Ursache des russischen Deutscherhasses liegt in dem deutschen Drang nach Osten, in dem Ueberströmen der deutschen Kultur nach Rußland. Seit zwei Jahrhunderten drang der Deutsche als Lehrer, als Kaufmann, als Beamter in das Reich des Rubels ein und verbreitete deutsche Sitten und Satzungen. Jetzt haben sich in Folge dieser Berührungen die Russen so weit entwickelt, daß ihr nationales Naturell das Fremde als Fremdes empfindet und sich mächtig gegen dasselbe aufbäumt. Man mag das un schön finden, jedenfalls ist es ein naturnothwendiger Ausfluß der Volkskraft. Andererseits hat das deutsche Volk gar nicht die Wahl, ob es auf seinen Drang nach Osten verzichten will. Die Ueberlegenheit eines Kulturvolkes macht sich nach ewigen Naturgesetzen nach der Seite des geringsten Widerstandes hin geltend. So ist der Wettkampf zwischen Rußland und den Deutschen unvermeidlich; dieser Kampf kann auf verschiedene Weise geführt werden, er kann auf gesellschaftlichem Boden oder auf dem Schlachtfelde geschlagen werden



jedenfalls aber muß er ausgefochten werden. Das geeinte deutsche Volk wird in demselben die Probe der Kraft zu bestehen haben.

Dieser Kampf ist nur eine Frage der Zeit, so meint es auch das englische Blatt, „Saturday Review“, welches schreibt:

„Es ist in dem Tone der panslawistischen Organe eine ebenso auffallende wie plötzliche Aenderung eingetreten. Dieselben zeigen sich jetzt so sanft und milde, als sie vor Kurzem noch heftig und provozierend waren. Sie möchten jetzt selbst nicht einmal einer deutschen Maus etwas zu Leide thun, wenn sich ihnen eine Gelegenheit dazu böte. Nichtsdestoweniger ist eine beunruhigende Ähnlichkeit zwischen den gegenwärtigen Beziehungen Deutschlands und Rußlands und denen zwischen Frankreich und Preußen vor dem Kriege von 1870 wahrnehmbar. Während mindestens zwei Jahren vor dem Ausbruch des Krieges pflegten Franzosen und Deutsche eine Sprache zu führen, als wenn es bald Krieg geben müßte; und es ward Krieg in einem großen Grade deshalb, weil sich Jedermann überzeugt hielt, daß Krieg ausbrechen müsse. Deutsche und Russen reden heute, wie Franzosen und Preußen damals. Dieselben reden von Krieg und betrachten die Kriegstage als etwas Selbstverständliches. Nur wann derselbe stattfinden wird, darüber befinden sie sich im Ungewissen. Kriegesprophezeiungen, sowie Vorheresagungen vieler anderer Dinge haben eine Tendenz, sich zu erfüllen, und zwei solche Fälle, wie der populäre Antagonismus Deutschlands und Rußlands, lassen sich nicht leicht aufhalten, wenn dieselben einmal in's Rollen gerathen sind.“

Aus Petersburg wird dem „Berl. Tageblatt“ gemeldet: Die Arretirung des wirklichen Kobosow, welcher die Dynamitmine in der kleinen Sadowaja (mit der Jakimowa und dem am 31. v. M. erschossenen Suchanow) herstellte, bestätigt sich vollkommen, nachdem im Laufe des Jahres sieben vermeintliche Kobosows fälschlich arretirt wurden. Der richtige jetzt Verhaftete ist identisch mit dem in allen bisherigen Prozessen figurirenden, von der Polizei bisher vergeblich gesuchten „Bogdanowitsch“.

In Odessa sollen nicht eine, sondern zwei Geheimdruckereien entdeckt sein. Trotzdem erschien die jüngste „Narodnaja Wolja“.

Rußland sorgt für die Befestigung seiner Westgrenzen. Der „Smjel“ schreibt darüber:

„Nachdem der Friede gesichert ist, muß Rußland sich beeilen, die verlorene Zeit einzubringen. Warschau, Grodno, Rowno, Wilna und andere der Grenze näher gelegenen Punkte müssen Festungen werden; zunächst freilich muß man sich, um Zeit und Arbeit zu sparen, mit provisorischen Befestigungen begnügen. Die dazu erforderlichen Arbeiten seien einer verantwortlichen Persönlichkeit, nicht einer Kommission, anzuvertrauen, weil in einer Kommission immer ein Mitglied dem anderen die Verantwortlichkeit zuschiebt.“

Auch „Nowoje Wremja“ klagt über den elenden Zustand der polnischen Festungswerke.

Stobjelow hat Petersburg verlassen. Der Spezialkorrespondent der „National-Ztg.“ telegraphirt:

Petersburg, 3. April, 9 Uhr 50 Min. Stobjelow ist mit dem gestrigen Abendzug auf der Moskauer Bahn abgereist.

Ob der große Brandtreiber sich nach Moskau begiebt, in die Hauptveste des Panslawismus, bleibt ungewiß. Als er vor einigen Tagen Urlaub nach Moskau verlangte, soll er vom Kriegsminister abschlägig beschieden worden sein.

Ueber die Zustände in Afghanistan wird der „Times“ gemeldet:

Der Emir Abdurrahman behnt rasch seinen Einfluß aus und befestigt seine Macht in Afghanistan. Er ist verständlicher geworden und veranlaßt jetzt die Stammeshäupter oder Vertreter zu wählen, da er bezweckt, sich Auskunft über die Stimmung des Volkes zu verschaffen, um im Stande zu sein, durch solche Häupter seine eigenen Instruktionen mitzuteilen. Man wird sich erinnern, daß der Emir Schir Ali solche Vertreter als eine beratende Körperschaft um sich versammelt und daß sie ihm große Stärke verliehen. Der Emir wartet wahrscheinlich die Ankunft des britischen Agenten Mahomed Afzul Chan ab, ehe er sich nach Herat oder Turkestan begiebt. Viele Anhänger Gju Chans kehren nach Afghanistan zurück.

**Vocales und Provinzielles.**

Posen, 4. April.

V. Besitzveränderungen. In dem eben abgelaufenen I. Vierteljahr 1892 haben folgende Güter in unserer Provinz ihre Besitzer gewechselt: 1) Rittergut Radlomo, im Kreise Wreschen, mit 276 Hekt. Areal ist von Herrn von der Osten in der Substation erkanden. Vorbesitzer war Herr von Lutowski in der Substation Lenartowo, im Kreise Nowarawlau, mit 443 Hekt. Areal, ist von Herrn v. Boninski an Herrn Kaufmann Reichstein in Posen verkauft worden. 2) Rittergut Galenzowo, im Kreise Wreschen, mit 103 Hekt. Areal, hat Herr Administrator Brauer in Klein Gutomy von Herrn v. Taczanowski gekauft. 3) Rittergut Biemiorca, im Kreise Mogilno, mit 543 Hekt. Areal, ist von Herrn Rittmeister Siegel-Wola in der Substation erkanden. Vorbesitzer war Herr v. Rumonski. 4) Rittergut Gorka, im Kreise Dobornik, mit 185 Morgen Areal, ist von Herrn v. Mielecki an Herrn Oberamtmann Scholz-Bythin verkauft worden. 5) Rittergut Turowo, im Kreise Samter, mit 517 Hekt. Areal, ist von den Erben des Herrn Hundt v. Hapfen an Herrn J. J. Landsberg a. W. verkauft. 6) Gut Lanowice, im Kreise Posen, mit 104 Hekt. Areal, hat Hr. N. Dohne an Herrn Otto Klendchen verkauft. 7) Rittergut Luffowo, im Kreise Posen, mit 720 Hekt. Areal, hat Herr Boas jun. in der Substation erkanden. Vorbesitzer war Herr Julius Knorr. 8) Rittergut Geverdors, im Kreise Fraustadt, mit 754 Hekt. Areal, ist von Herrn General von Stulpnagel an Herrn Biermann aus Bremen verkauft worden. 9) Rittergut Groß-Elzingen, im Kreise Wirsch, mit 911 Hekt. Areal, hat Herr Oberamt. Biemel-Kloda von Herrn Rent. Lange-Berlin erkanden. 10) Gut Junikowo Nr. 9, im Kr. Posen, ist von Herrn Kaufm. Subjynski-Posen an Herrn Gutsbel. Becker-Robynski verkauft. Der Besitzwechsel ist danach im verfloffenen Vierteljahr ein sehr umfangreicher gewesen, in drei Fällen war derselbe ein gerichtlich erzwungener, im übrigen aber wohl die Gelegenheit zu günstiger Veräußerung der Güter meist Veranlassung zum Verkauf. — Der polnische Grundbesitz in der Provinz hat im verfloffenen Vierteljahr wiederum um über 5000 Morgen abgenommen, indem nach obiger Zusammenstellung 4 Besitzungen mit zusammen ca. 1285 Hekt. Areal aus polnischen in deutsche Hände übergegangen sind, während dagegen ein Besitzwechsel aus deutschen Händen in polnische nicht stattfand.

r. Das Königl. Simultan-Pragymnasium zu Treuenfelden wurde im Schuljahre 1881/82 in 5 Klassen von 107 Schülern, darunter 17 neu aufgenommenen, besucht; von denselben haben 12 die Anstalt wieder verlassen; davon sind 5 auf vollständige Gymnasien übergetreten, einer ist mit seinen Eltern nach Amerika ausgewandert, die übrigen widmen sich praktischen Fächern; es ist somit am Schlusse des Schuljahres ein Bestand von 95 Schülern verblieben. Von den 107 Schülern waren 26 evangelische, 55 katholische, 26 jüdische; 51 einheimische, 56 auswärtige; 56 deutsche, 51 polnische. Bei der am 7. März d. J. unter Vorsitz des Provinzial-Schulraths abgehaltene mündlichen Entlassungsprüfung wurde zwei Ober-Sekundanern

das Zeugniß der Reife für die Prima eines Gymnasiums zuerkant. Ein Wechsel im Lehrpersonal hat nicht stattgefunden; es unterrichten an der Anstalt nach wie vor Rektor Dr. Sarg, ein Oberlehrer, 4 ordentliche Lehrer, 1 wissenschaftlicher Hilfslehrer, 1 evangelischer Religionslehrer, 1 technischer Hilfslehrer. Die öffentliche Prüfung fand am 31. v. M. statt, daß neue Schuljahr beginnt am 17. d. M. — Dem diesjährigen XVI. Jahresberichte der Anstalt ist eine wissenschaftliche Abhandlung von Rektor Dr. Sarg: „Materialien zu einer Geschichte der Stadt Meseritz“ beigegeben.

r. Auf dem Hofe der Cegielski'schen Maschinenfabrik ist der Holzschuppen, welcher bekanntlich im Herbst v. J. sammt den Holzvorräthen niederbrannte, in der Weise wieder aufgebaut worden, daß nach der Bernhardinerstraße hin eine massive Mauer, welche die eine Seite des Schuppens bildet, errichtet worden ist, und daß durch massive Quermauern, welche etwa 1/2 Meter über das Dach des Schuppens emporragen, der Schuppen in 5 Abteilungen getheilt ist. Es wird durch diese Einrichtung vermieden, daß, wenn es auch in einer Abtheilung des Schuppens zu brennen beginnt, der Brand sich doch nach den anderen Abtheilungen hin nicht ausbreiten kann; auch ist durch die massive Mauer nach der Bernhardinerstraße hin eine Brandstiftung wenigstens von außen her unmöglich gemacht.

r. Wolfstein, 2. April. [Vorschussverein. Schulprüfungen. Wahlen. Fleischbeschauer. Durchschnittspreise.] Nachdem in der gestrigen Generalversammlung des hiesigen Vorschussvereins — eingetragene Genossenschaft — vom Vereinspräsidenten Herrn Kaufmann Heitelt erstatteten Rechenschaftsbericht für das erste Vierteljahr des laufenden Jahres betrug die Einnahme in demselben 64,210,67 M., die Ausgabe belief sich auf 62,744,14 M., es ist demnach ein Bestand 1466,53 M. — Am 27. v. M. fand in der hiesigen jüdischen Schule die Osterprüfung unter Leitung des Lokalschulinspektors Herrn Dr. Jaffe statt, am 30. v. M. wurde dieselbe in der hiesigen Privatschule unter Leitung des Dirigenten derselben, Herrn Kandidaten Dähne, abgehalten, am 1. d. M. in der katholischen Schule an Stelle des erkrankten Lokalschulinspektors Herrn Propst Henke unter Leitung des Kreisinspektors Herrn Wulff und am demselben Tage unter Leitung des Lokalschulinspektors Herrn Pastor Wöllinger in den untern Klassen der evangelischen Schule. Die Prüfung in der obern Klasse der Schule findet morgen statt. — Die Eigentümer Wasko und Nisko in Jagzniec sind zu Schulordnern und der Eigentümer Klau zum Gerichtsmann in Silz-Gaule gewählt und beehret worden. — Zum Fleischbeschauer für den Polizeibezirk der Stadt Riebel wurde der Eigentümer Rüdiger daselbst und für den Schaubezirk Schufense der Eigentümer Marwitz daselbst konsekrirt. — Die Durchschnitts-Getreide- und Futterpreise stellten sich für den Monat März cr. wie folgt: vvo 100 Rgr. Weizen 20,50 M., Roggen 16,50 M., Gerste 15 M., Erbsen 19 M., Kartoffeln 3 M., Heu 7,25 M. und Stroh 5 M. — Das Pfund Butter 1,10 M. und das Schod Eier 1,90 M.

xx. Kafel, 2. April. [Vom Gymnasium. Landarbeit. Auswanderer.] Gestern haben die Ferien im hiesigen Gymnasium ihren Anfang genommen und dauern bis zum 17. d. M. Die Schülerzahl betrug in dem abgelaufenen Semester 250 gegen 249 im vorigen, wovon 124 aus dem Orte und 126 von außerhalb waren. Zu Michaelis entließ das Gymnasium 6 und zu Ostern 3 Abiturienten. — Gestern trafen hier 10 Arbeiterfamilien aus der Gegend von Berlin ein, welche in hiesiger Umgegend als Landarbeiter Beschäftigung suchten resp. sich anzuhebeln beabsichtigten, welches ihnen unter den jetzigen Verhältnissen, wo viele heimische Arbeiter auswandern, nicht schwer fallen wird. In den meisten Fällen dagegen treten auswärtige Arbeiter die Reise nach hier erst dann an, wenn sie mit Bestem vorher eine Vereinbarung getroffen haben. So aufs Gerathewohl die Reise anzutreten, ist, obgleich es für diesen Stand an Unterkommen nicht mangelt, etwas gewagt. — Gestern traten wieder über 40 Personen einschließlich der Kinder die Reise nach Amerika an und heute trafen 20 Wagen mit Auswanderern beladen hier ein, welche ebenfalls die Auswanderungsbereitschaft fortsetzen. Es waren alles Landarbeiter deutscher und polnischer Nationalität.

□ Ostrowo, 2. April. [Vom Gymnasium.] Gestern Morgen begann im hiesigen Gymnasium die öffentliche Prüfung; der Schluß des Schuljahres wurde heute durch die übliche Feier begangen. Um 9 Uhr wurde in der Aula vor zahlreicher Versammlung durch den Gymnasial-Sängerchor das Lied „Das ist der Tag des Herrn“ gesungen; nach deklamatorischen Vorträgen von Schülern aus verschiedenen Klassen hielten die Abiturienten Michael und Bownischen, ersterer eine lateinische, letzterer eine deutsche Rede, wobei sie zugleich von dem Lehrerkollegium und den Mitschülern Abschied nahmen. Nach Abführung eines Chores aus Odyssus folgte durch Herrn Direktor Dr. Beckhaus nach einer schmerzvollen herrlichen Ansprache die Entlassung der Abiturienten. Der Schluß des Aktes war wiederum Gesang, worauf die Schüler sich zum Empfang der Zeugnisse in ihre Klassen begaben. Das neue Schuljahr beginnt am 17. d. Mts.

□ Samter, 1. April. [Kreiserfahrungen.] Das diesjährige Musterungs-Geschäft im hiesigen Kreise findet in der Zeit vom 21. — 28. April statt und zwar: am 21. in Duschmit, am 22. und 24. in Pinne, am 26. in Bronke, am 27. und 28. in Samter. Am 29. findet in Samter die Lösung der im Jahre 1862 geborenen und solcher Militairpflichtiger statt, welche noch nicht gelooft haben und zur Theilnahme an der Lösung zugelassen sind.

u. Rawitsch, 1. April. [Von der Realschule.] Dem diesjährigen Jahresbericht über die hiesige königliche Realschule I. Ordnung entnehmen wir Folgendes: Die Anstalt wurde im Sommerhalbjahre des verfloffenen Schuljahres von 188 Schülern besucht. Davon waren 131 evangelisch, 24 katholisch, 33 jüdisch; 95 einheimisch, 86 auswärtig, 7 Ausländer. Die Vorschule wurde von 18 Schülern besucht, wovon 8 evangelische, 10 jüdische waren; 12 einheimisch, 5 auswärtig, 1 Ausländer. Das Winterhalbjahr wurde mit 185 Schülern begonnen. Davon waren 127 evangelisch, 23 katholisch 35 jüdisch; 103 einheimische, 75 auswärtige und 7 Ausländer. Die Zahl der Vorjünger betrug 20, nämlich 14 evangelisch, 1 katholisch, 5 jüdisch; 12 einheimische, 5 auswärtige, 3 Ausländer. An der Anstalt unterrichteten 19 Lehrer, nämlich 14 wissenschaftliche, 2 Religions-, 2 technische und 1 Vorjüngerlehrer. Mit dem heutigen Tage scheidet Oberlehrer Dr. Geisler aus dem Kollegium in Folge Pensionierung. Ein Nachfolger ist bis jetzt noch nicht ernannt. Beim Beginn des verfloffenen Schuljahres ist das Schulgeld in der Realschule von 90 auf 72 und in der Vorschule von 72 auf 60 Mark ermäßigt worden. Mit dem neuen Schuljahre hört die halbjährige Versekung auf, und es werden wieder Jahreskurse eingeführt.

**Posteinrichtungen im allgemeinen Postverein.**

Die neueste, das Jahr 1880 betreffende internationale Poststatistik erstreckt sich über 42 selbständige Staaten oder mit eigenem Postwesen ausgestattete Kolonien, ist indessen nicht vollständig, indem manche dem allgemeinen Postverein angehörige, geschweige die demselben fremden Staaten keinen Nachweis an das internationale Postbureau zu Bern eingeschickt haben. So fehlen z. B. die dem Balkan benachbarten Länder, Algerien, Kuba, Brasilien u. s. w. Dennoch ist die Menge der berichtenden Reichs- und Postverwaltungen groß genug, daß vielfache Vergleiche angestellt werden können. Wir beschränken uns hier auf einige Hauptzahlen und verweisen für Details auf Nr. 3 der „Union postale“.

Nach den offiziellen Angaben der Postverwaltungen waren zu Ende 1880:

in den Ländern:	die Fläche qkm	die Bevölkerung	die Anzahl der Postanstalten	die Anzahl der Briefkästen	die Anzahl der Beamten
Deutsches Reich	539,358	45,198,401	9,460	57,782	66,680
Oesterreich	300,234	22,130,705	4,025	8,013	13,977
Ungarn	335,077	16,700,000	2,301	3,263	5,549
Russisches Reich	22,038,861	95,000,000	4,458	7,957	15,235
Schweden	442,818	4,578,901	1,785	2,700	3,369
Norwegen	318,195	1,920,000	924	862	1,261
Dänemark	39,635	1,980,675	560	3,382	2,727
Britannien	316,829	34,505,043	14,549	27,709	35,589
Niederland	32,840	4,060,578	1,316	3,047	3,973
Luxemburg	2,587	209,570	66	337	269
Belgien	29,455	5,536,654	792	5,456	4,214
Schweiz	41,418	2,831,787	2,852	5,270	5,657
Frankreich	525,401	36,905,788	5,942	57,960	43,308
Spanien	507,036	16,731,570	2,642	9,408	7,399
Portugal (contin.)	92,829	4,745,124	755	1,303	1,495
Italien	296,323	28,437,091	3,328	11,550	15,813
Griechenland	50,211	1,679,775	143	385	276
Rumänien	160,150	5,040,000	195	653	1,514
Persien	1,651,000	7,000,000	60	—	300
Japan	382,450	35,925,313	4,665	6,935	9,671
Hongkong	—	—	9	20	66
Cochinchina	59,458	1,592,202	26	30	32
Niederl. Indien	1,577,842	23,499,871	158	209	2,135
Franzöf. „	512	281,240	5	6	12
Britisch „	2,351,740	191,047,379	4,409	6,392	30,059
Ceylon	63,976	2,604,140	115	20	473
Seychelles	742	14,035	1	1	1
Reunion	2,600	180,295	17	69	60
Rossi-Jé	293	8,155	1	5	2
Ägypten	560,000	5,260,000	177	219	618
Senegal	—	194,255	5	10	6
St. Pierre u. M.	235	5,121	4	7	5
Verein. Staaten	10,360,178	50,152,866	42,989	18,460	60,479
Mexiko	1,921,240	10,084,202	897	—	902
Honduras (Rep.)	70,357	380,000	19	20	45
Brit. Honduras	19,585	24,710	3	3	4
Guadeloupe	1,848	177,945	36	48	45
Guraçao	1,130	42,447	1	6	3
Surinam	119,321	52,466	10	20	15
Cayenne	115,200	26,116	16	16	34
Argentinien	4,195,520	2,400,000	375	200	630
Tahiti	1,175	25,825	5	29	8

Ueber die Flächenzahl, welche bei mehreren Staaten sowohl von den anderweit, als auch von den in der Poststatistik früher veröffentlichten abweichen, ist Folgendes anzuführen. Beim deutschen Reich fehlen 5456 Quadratkilometer Gewässer der Haße u. dgl.; in Oesterreich, Rußland, Schweden (hier 36,097 Quadratkilometer), Norwegen, Frankreich, dem kontinentalen Theile Portugals, Japan, Nordamerika, Honduras und der Argentinischen Republik sind sie mitgezählt, in Dänemark, Niederland und Guadeloupe wieder nicht. Fläche und Bevölkerung des britischen Indiens sind ohne Schutz- und Lehnstaaten, Ägyptens ohne Rubien und Kordofan verstanden, wogegen die Postanstalten Rubiens und des Sudans aus den Nachweisungen nicht ausgeschlossen wurden.

Bzüglich des Zeitraumes, für welchen die Poststatistik aufgenommen ist, bemerken wir, daß das letzte Rechnungsjahr für das französische Gebiet am Senegal mit Ende 1879, für Portugal und die Vereinigten Staaten mit 30. Juli 1880 und für Britisch Indien mit 31. März 1880 endigte.

Die Bevölkerung soll im Deutschen Reich, Oesterreich, Ungarn, Niederland, Luxemburg, der Schweiz, Japan, den Vereinigten Staaten und Surinam dem Ergebnisse der Volkszählung von 1880 entsprechen, im Archipel der Seychelles demjenigen von 1881, in Schweden, Belgien und Guadeloupe dem von 1879, in St. Pierre nebst Miquelon und Tahiti dem von 1877, in Spanien dem 1873er, in britisch Honduras dem 1871er und in der Argentinischen Republik dem 1869er. Für Italien ist die Bevölkerung auf Ende 1879 berechnet, für Cochinchina approximativ angegeben. Man findet in anderen Quellen stark abweichende Zahlen, z. B. in der Anlage zur Statistik des österreichischen Postwesens 15,695,184 Bewohner des ungarischen Staatsgebietes von 324,005 qkm Fläche.

Unter den Postanstalten aller Art befinden sich in Belgien 19 ambulante und 7 Anhängel (bureaux annexes), nicht aber in britisch Indien 770 Distriktpost-Anstalten mit 1683 Briefkästen. An Wagen und Schiffen befindliche Briefkästen sind in Oesterreich, Britannien und Nordamerika, außerdem die der Postanstalten in beiden letzteren Ländern nicht mitgezählt, wohl aber in Spanien die den Gemeinden gehörigen.

Zu den Postbeamten mußten die Telegraphenbeamten des deutschen Reichspost-Gebietes, Rumäniens und des niederländischen Indiens hinzugezählt werden, weil die beiden Verwaltungszweige daselbst ganz mit einander verbunden sind. Ebenso geschah es in Frankreich, wo 6122 Verwaltungs- und Bureaubeamte dem Post- und Telegraphenverkehr gemeinsam obliegen. In Cochinchina stehen außer den Beamten 300 Milizen als Kuriere im Postdienste.

Wird nach der österreichischen Zusammenzählung Bulgarien mit 62 021 qkm, 1 998 060 Bewohnern, 41 Postanstalten und 146 Postbeamten in die Statistik einbezogen und das russische Asien bei Europa belassen, so beträgt die Summe der verzeichneten Zahlen für die Staaten in

den Erdtheilen (unvollständig)	qkm Fläche	Bevölkerung	Postanstalten	Beamte
Europa	26 072 280	330 180 000	56 134	228 251
Asien	6 087 000	261 950 000	9 447	42 748
Afrika	565 000	5 655 000	201	687
Amerika	16 804 600	63 350 000	44 350	62 162
Polynesien	1 175	25 825	5	8
zusammen	49 530 000	661 160 000	110 137	333 856

In der Regel werden die Postanstalten mit der Bevölkerung verglichen, und da stellt sich denn heraus, daß die Schweiz schon für 993, die Vereinigten Staaten für 1167, die einer flottanten Fischerbevölkerung als Sammelflecke dienenden Inseln St. Pierre und Miquelon für 1280, das französische Guyana für 1632, Norwegen für 2078 und Britannien für 2372 Einwohner eine Postanstalt besitzen; Deutschland mit 4778 steht hiernach nicht allzu weit vor dem allgemeinen Durchschnitt von 6003. Diese



Art der Berechnung giebt von der Versorgung des Briefverkehrs aber eine unrichtige Vorstellung; es leuchtet ein, daß Guyana und Norwegen nicht reichlicher als etwa Schweden oder Niederland versehen sein werden, denen sie scheinbar vorangehen. Eine mit Räumlichkeiten und Beamten wohl ausgerüstete Postanstalt kann den Briefverkehr eines stark bevölkerten Bezirkes besser bewältigen, als mehrere kärgliche, über eine weite Fläche zerstreute Lokale den Verkehr einer gleich großen Bevölkerung bei derselben Zahl von Beamten zu regeln vermögen.

Richtiger, obgleich gleichfalls nicht völlig zutreffend, ist die Vergleichung der Anstaltenzahl mit der Fläche. Im allgemeinen Durchschnitt kommt auf 450 Quadratkilometer eine Postanstalt, im russischen Reich auf 4,944 und in Nordamerika auf 241. Von den europäischen Staaten sind am dichtesten mit Postanstalten versehen: die Schweiz bei 14,5, Großbritannien und Irland bei 21,8, Niederland bei 25, Belgien bei 37,2, Luxemburg bei 39,2, das deutsche Reich bei 57, Dänemark bei 70,8, Oesterreich die Hälfte der Leitha bei 74,7, Frankreich bei 88,9 und Italien bei 89 Quadratkilometer für eine Postanstalt, während Japan eine solche bereits auf 82 Quadratkilometer besitzt.

Wollte man die Zahl der Postbeamten zum Ausgangspunkte der Vergleichung machen, so würde das deutsche Reich noch Luxemburg, Belgien, Niederland und Britannien überflügeln und fogleich der Schweiz folgen, woselbst ein Postbeamter durchschnittlich den Verkehr von nur 500 Personen vermittelt.

### Telegraphische Nachrichten.

**Berlin, 3. April.** In der am 1. April unter dem Vorhänge des Staatsministers v. Bötticher abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths wurden die Vorlagen, betreffend den Entwurf einer Verordnung wegen Abänderung der Servituten-Eintheilung und die Vorschläge wegen Befreiung zweier Rathskassen bei dem Reichsgerichte, sowie mehrere Eingaben von Privatden den zuständigen Ausschüssen zur Vorberatung überwiesen. Dem Entwurfe eines Gesetzes, betreffend die gerichtliche Verfolgung von Personen des Soldatenstandes wegen Diensthandlungen und dem Ausführantrage, betreffend Abänderungen des amtlichen Waarenzeichnisses zum Zolltarife, ertheilte die Versammlung ihre Zustimmung, und erklärte durch den letzteren Beschluß mehrere, auf Abänderung des amtlichen Waarenzeichnisses gerichtete Eingaben für erledigt. Eine Eingabe, betreffend Einführung von Schutzroll für zugerechnete Kaninchenfelle, wurde abgelehnt. Schließlich nahm die Versammlung Kenntniß von der Mittheilung über eingegangene, auf Grund früherer Beschlüsse den zuständigen Ausschüssen zugetheilte Eingaben.

**Wien, 3. April.** [Offiziell.] Feldmarschall-Lieutenant Dahlen meldete am 26. v. M.:

Nach Beendigung der Operation in der Zagorje sind nunmehr genügend Kräfte verfügbar, um das rechte Drinaufer zwischen Foca und Gorazda bis zur Grenze Montenegro und bis zur Grenze des Sandhahns gründlich zu durchstreifen und hat Generalmajor Obadich den bezüglichen Befehl erhalten. Am 29. v. Mts. berichtete FML. Dahlen, nach einer in Foca eingelangten Meldung hätten stärkere Insurgentenbanden aus der Gegend von Perussia, auf deren Nachhut von unseren Truppen Feuer gegeben worden sei, die Abicht gezeigt, entlang der montenegrinischen Grenze Foca zu erreichen. Unterm 1. April zeigte FML. Dahlen an, eine Abtheilung seiner Truppen sei am 28. v. Mts. bei Jhar Karaula auf Insurgenten gestoßen, die angeblich unter der Führung Ibrahim Bey's, Kutalijas, Jusuf Bey's, Gengies und Gacanis aus Gaclo gekandten hätten, die Insurgenten seien nach kurzem Feuergefecht zum kleineren Theil gegen die Grenze des Sandhahns, zum größeren Theil in der Richtung von Bisof zurückgegangen. — Die Vorhut der österreichischen Truppenabtheilung unter Oberst Zambauer traf am 28. März früh auf dem Marsche nach Zeevoglova auf 50 Insurgenten, die nach kurzem Feuergefechte flohen, einen Todten und eine Parthie Lebensmittel zurückließen und zwei Verwundete mit sich schlepten. Am Fuße des Vesberges traf die Truppenabtheilung abermals auf Insurgenten, welche unter Zurücklassung zweier mit Lebensmitteln beladenen Lastthiere die Flucht ergriffen. Die Truppenabtheilung lagert mit ihrem Gros auf dem Vesberg und auf dem Zeevoglovaberg, eine Abtheilung derselben hat Bastaci besetzt, es herrscht starker Nebel und Schneefall. Die aus Gemerno entwandte Kolonne traf bei Koliyhan und Krefowi 300 Insurgenten an und warf dieselben in nordwestlicher Richtung zurück. Generalmajor Obadich rückte am 29. v. M. aus Foca über Karaula Nabalic auf Ruslat. Nach Passirung von Rudaglavica erhielt die Vorhut Mittags von den Insurgenten Feuer, dieselben wurden indeß mit Hilfe der gleichzeitig eintreffenden Seitenkolonne nach halbseitigem Gefechte zurückgeworfen. Beide Kolonnen lagerten bei Koliyhan, während das Gros Obadich's über Vafup und Borze und mit einer Seitenkolonne über Brdica und Socovo marschirte. Die Seitenkolonne wurde bei Brdica um 8 Uhr Morgens angegriffen, vertrieb indeß die Insurgenten, welche bei Socovo nochmals in Gruppen von 60 bis 80 Mann eine ausgedehnte Stellung nahmen. Das Gefecht, in welches auch das Gros mit der Artillerie eingriff, dauerte bis 11 Uhr Vormittags. Die Insurgenten rohen mit Hinterlassung der Lebensmittel. Gegen Mittag traf die aus Gaimica vorgegangene Kolonne mit Generalmajor Obadich beinahe gleichzeitig in Celebic ein. Die erstere hatte nördlich von dem Orte ein kurzes Feuergefecht. Eine stärkere Abtheilung verfolgte die Insurgenten gegen Velenc, wo sich dieselben nochmals stellten. Es erfolgte ein heftiges Feuergefecht, welches bis zum Anbruch der Nacht dauerte. Die Kolonne aus Foca war an diesem Tage in Hum eingetroffen und hatte ihre Verbindung mit dem Korps Obadich's hergestellt, nur die eine Abtheilung in Grojevic und die andere in Bastaci detachirt. Der letztere Ort wurde ohne Erfolg von den Insurgenten beschossen. Die Kolonne Obadich's fand auf dem Wege sieben frische Gräber mit Leichen von Insurgenten, die am 29. v. M. gefallen waren. Eine Kolonne, welche über Panorahovica gegen Djanica gerückt war, wendete sich nach Kreci, wo Insurgenten signalisirt worden waren. Nachrichten von derselben fehlen. Auf unserer Seite betrug der Verlust am 29. v. M. bei Rudaglavica vom 14. Jägerbataillon ein Schwerverwundeter und ein Leichtverwundeter, am 30. v. M. bei Velenc vom 77. Regiment 1 Mann todt, 2 Mann verwundet, vom 14. Jägerbataillon 2 Schwerverwundete und 2 Leichtverwundete. FML. Dahlen berichtet unterm 2. d. M. Abends: Nachdem durch das Gefecht bei Velenc sichergestellt war, daß Insurgenten zwischen dem Vesberge und der Tara standen, entsandte Generalmajor Obadich am 31. März zwei Kolonnen gegen Bisovo. Nach einem kurzen Feuergefecht gingen die Insurgenten gegen Velenc zurück, von den vereinigten Kolonnen gegen den Rogiet-Berg verfolgt. Während einige Abtheilungen die Kuppe desselben erzielten, beorderte Major Przedal eine Abtheilung gegen Stanjevoobdo. Als letztere sich um 9 Uhr Morgens am Höhenrande des Stanjevo entwickelten, wurde in der Thalschlucht des Tara eine auf zwei Klatten überziehende, Viehbeerden durch den Fluß treibende Insurgenten-Abtheilung erblüht. Die Truppen eröffneten das Feuer auf die Ueberfuhr; sämtliche Abtheilungen und eine Batterie eilten an den Rand des Stanjevoobdo und beschossen die Insurgenten mit großem Erfolge. Viele der letzteren stürzten in die Tara, eine Brücke versank, und die Ueberziehung des Flusses wurde eingestellt. Etwa 200 Insurgenten dürften das jenseitige Ufer erreicht haben. Die enormen Schwierigkeiten des Abstiegs von

den Felsen machten es unmöglich, die flusshauwärts Fliehenden zu erreichen. 39 gefallene Insurgenten wurden aufgefunden, die Zahl der Ertrunkenen ist nicht ermittelt worden. Die Truppen hatten keinen Verlust. — In der Krivoscie halten sich noch Insurgenten an einigen Punkten in der Nähe der montenegrinischen Grenze auf und beunruhigen die Truppen. — Am 26. März fand ein verlustloses Gefecht bei Polsovac statt. — Am 1. April wurde ein Jäger des 10. Bataillons des Tiroler-Regiments bei Orkoc durch einen Fehlschuß leicht verwundet.

**Wien, 3. April.** Wie das „Fremdenblatt“ erfährt, hat der Kaiser den bisherigen Leiter der Statthalterei für Böhmen, Baron von Kraus, unter Verleihung der Geheimrathswürde zum Statthalter von Böhmen ernannt.

**Wien, 3. April.** Die österreichische Polar-Expedition hat gestern Pola verlassen.

**Prag, 3. April.** Das Wahlkomite der Großgrundbesitzer beschloß dem verfassungstreuen Wahlkomite für die gegenwärtige Session des Reichsraths einen neuen Kompromiß anzutragen dahingehend, daß bei Nachwahlen der Kandidat jener Partei gemeinsam zu acceptiren sei, welche das erledigte Mandat innehatte.

**Palermo, 3. April.** Zur Erinnerung an die Feier des sechshundertsten Jahrestages der sizilianischen Vesper wurden von dem Syndikus von Palermo an die Mitglieder der Gemeindevertretungen von Sizilien Medaillen vertheilt. In der dabei gehaltenen Rede gedachte der Syndikus der Allianz zwischen Frankreich und Italien vom Jahre 1859.

**Konstantinopel, 3. April.** Der Sultan empfing den englischen Botschafter, Lord Dufferin, am Sonnabend in einer Privataudiens, die 3 Stunden dauerte. Zu Ehren Lord Dufferin's hatte vorher eine kleine Militärrevue stattgefunden.

**Bukarest, 3. April.** Gestern fand zu Ehren des aus seiner hiesigen Stellung scheidenden österreichischen Gesandten Grafen Popos ein von dem diplomatischen Korps veranstaltetes glänzendes Bankett statt.

**Tunis, 2. April.** Der neue französische Ministerresident Cambon ist hier eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. — Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

### Meteorologische Beobachtungen zu Posen im April.

Datum	Barometer auf 0 Gr. red. in mm. 82 m Seeshöhe	Wind	Wetter	Temp. i. Cels. Grad.
3. Nachm. 2	760,2	D stark	bedeckt	+ 9,3
3. Abnds. 10	761,1	R stark	bedeckt	+ 7,3
4. Morgs. 6	761,8	D lebhaft	heiter	+ 1,5

Am 3. Wärme-Maximum +11°6 Cels.  
" " Wärme-Minimum + 0°8 "

### Wetterbericht vom 3. April, 8 Uhr Morgens.

Ort	Barom. a 0 Gr. nach Reesno. red. in mm.	Wind	Wetter	Temp. i. Cels. Grad.	
Waghamore	758	D	6 bedeckt	7	
Aberdeen	768	SD	6 wolkig	1)	6
Christianlund	773	D	1 wolkenlos	3	3
Rosenhagen	772	D	4 wolkenlos	2	0
Stockholm	774	SD	2 wolkenlos	—	—
Saparanda	773	R	1 bedeckt	—	—
Petersburg	770	R	1 bedeckt	—	—
Wostok	762	R	1 bedeckt	—	—
Corl, Queenst.	763	SD	8 Regen	2)	9
Brest	753	SD	4 bedeckt	3)	10
Helber	763	SD	2 bedeckt	—	—
Solt	768	D	2 wolkenlos	—	—
Hamburg	768	SD	3 wolkenlos	—	—
Swinemünde	770	SD	3 heiter	4)	5
Neufahrwasser	771	SD	2 wolkenlos	—	—
Memel	771	SD	3 wolkenlos	—	—
Paris	760	SD	1 wolkenlos	—	—
Münster	763	SD	3 wolkenlos	—	—
Karlsruhe	760	SD	2 bedeckt	5)	7
Wiesbaden	761	SD	1 halb bedeckt	—	—
München	762	D	1 wolkenlos	—	—
Leipzig	766	D	5 halb bedeckt	—	—
Berlin	768	SD	1 wolkenlos	—	—
Wien	762	SD	1 bedeckt	—	—
Breslau	766	SD	2 wolkig	6)	8
St. Petersburg	755	SD	5 halb bedeckt	—	—
Kizza	760	SD	3 wolkenlos	—	—
Triest	760	SD	heiter	—	—

1) Grobe See. 2) Grobe See. 3) Seegang mäßig. 4) Nachts starker Neif. 5) Nachmittags Gewitter und Regen. 6) Früh Neif.

Stala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = heif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Norddeutschland, 2. Küstengebiet von Island bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Süddeutschland. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Ueberblick der Witterung.  
Der hohe Luftdruck, dessen zentraler Theil mit einem Barometerstande von über 777 mm. über Mittel-Europa liegt, hat sowohl an Intensität, als Umfang zugenommen, sodas über Nord- und Mittel-Europa bei trockenem, heiterem, vielfach wolkenlosem Wetter die Windbahnen anticyclonisch um das Maximum gekrümmt sind. Ueber der Nordhälfte Zentral-Europas dauert die östliche, stellenweise frische Luftströmung fort. Die Worgentemperaturen zeigen über Deutschland keine wesentliche Änderungen, indeßen kommt der Gegensatz in den Wärmeverhältnissen am Tage und in der Nacht immer mehr zur Geltung; an der Küste und im östlichen Binnenlande kam stellenweise Neif vor, welche Erscheinungen eine größere Ausdehnung annehmen dürfte. Am Abend hatten Friedrichshafen und Kaiserslautern Gewitter mit leichtem Regen.

### Wasserstand der Warthe.

Posen, am 3. April	Morgens 1,00 Meter.
" " 3. " "	Mittags 1,00 "
" " 4. " "	Morgens 1,02 "

### Telegraphische Börsenberichte.

**Konstanz-Course.**  
Frankfurt a. M., 3. April. (Schluß-Course.) Schwächer.  
Lond. Wechsel 20,452. Pariser do. 80,925. Wiener do. 170,20, R. M.

St. A. — Rheinische do. — Hess. Ludwigsb. 98½. R. M. Br. Anth. 127½. Reichsanl. 101½. Reichsbant 148½. Darmstb. 158½. Meiningen B. do. West. ang. Bf. 696,50. Kreditaktien 274½. Silberrente 65½. Papierrente 64½. Goldrente 79½. Ung. Goldrente 75½. 1860er Loose 121½. 1864er Loose 322,00. Ung. Staatsl. 229,50. do. Oest. Obl. II. 93. Böhm. Westbahn 264. Elisabethb. —. Nordwestbahn 176½. Galizier 263½. Franzosen 275½. Lombarden 118½. Italiener 90. 1877er Ruffen 86½. 1880er Ruffen 69½. II. Orientanl. 56½. Zentr.-Pacifc 111½. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 56½. Wiener Bankverein 107½. ungarische Papierrente —. Buschierader —. Junge Dresdner —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 274½, Franzosen 274½, Galizier 262½, Lombarden 117½, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, österr. Goldrente —.

**Wien, 3. April.** (Schluß-Course.) Fest, Franzosen gefragt, Banken und Renten behauptet.

Papierrente 75,90. Silberrente 76,50. Oesterr. Goldrente 91,20. Ungarische Goldrente —. 1854er Loose 118,70. 1860er Loose 129,50. 1864er Loose 169,20. Kreditlose 177,50. Ungar. Prämien. 118,70. Kreditaktien 330,80. Franzosen 323,25. Lombarden 140,00. Galizier 308,80. Kais.-Oest. 144,70. Parubitzer 152,50. Nordwestbahn 208,50. Elisabethbahn 208,50. Nordbahn 260,00. Oesterr. ungar. Bant —. Türk. Loose —. Unionbank 122,20. Anglo-Austr. 129,50. Wiener Bankverein 119,30. Ungar. Kredit 314,25. Deutsche Plätze 58,55. Londoner Wechsel 119,75. Pariser do. 47,45. Amsterdamer do. 99,20. Napoleons 9,49. Dufaten 5,60. Silber 100,00. Marknoten 58,55. Russische Banknoten 1,19½. Lemberg-Gernowits —. Kronpr.-Rudolf 166,00. Franz-Josef —. Dur-Bodenbach —. Böhm. Westbahn —.

4 Prozent. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —. Elbthal 213,50. ungarische Papierrente 87,30. ungar. Goldrente 88,05. Buschierader B. —. Ung. Präm. —. Eskompte —.

Nachbörse: Ungar. Kreditaktien 314,00, österr. Kreditaktien 329,75, Franzosen 322,50, Galizier —.

**Petersburg, 3. April.** Wechsel auf London 24½, II. Orient-Anleihe 90, III. Orientanleihe 90.

**Paris, 3. April.** (Schluß-Course.) Fest.  
3pro. amortisirt. Rente 83,75, 3pro. Rente 83,45, Anleihe de 1872 117,85, Italien. 5pro. Rente 90,00, Oesterr. Goldrente —, 6pro. ungar. Goldrente —, 4pro. ungar. Goldrente —, 5pro. Ruffen de 1877 —, Franzosen 685,00, Lomb. Eisenbahn-Aktien 303,75, Lomb. Prioritäten 280,00, Türken de 1865 12,67½, Türkenloose 52,50, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 620,00, Spanier erster 27½, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2560,00, Banque ottomane 788,00, Union gen. —, Credit foncier 1645,00, Egypter 351,00, Banque de Paris 1203,00, Banque d'escompte 645,00, Banque hypothecaire —, Londoner Wechsel 25,25, 5pro. Rumänische Anleihe —.

Banque de Lyon et de la Loire 330,00.  
**Florenz, 3. April.** 5pro. Italien. Rente 92,15, Gold 20,65.

**London, 3. April.** Steigend. Consols 101½, Italien. 5pro. Rente 88½, Lombard. 12, 3pro. Lombarden alte 11½, 3pro. do. neue 10½, 5pro. Ruffen de 1871 83½, 5pro. Ruffen de 1872 83, 5pro. Ruffen de 1873 84½, 5pro. Türken de 1865 12½, 3pro. fundirt. Amerikaner 105½, Oesterr. Silberrente —, do. Papierrente —, Ungarische Goldrente 74½, Oesterr. Goldrente —, Spanier 27½, Egypter 68½, 4pro. preuß. Consols 100, 4pro. bar. Anleihe —.

Nachdiscout 2½ pCt. Silber —.  
In die Bank flossen heute 39,000 Pfd. Sterl.

**Newyork, 1. April.** (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95½, Wechsel auf London 4,86, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris 5,16½, 3pro. fundirt. Anleihe 102½ excl., 4prozentige fundirt. Anleihe von 1877 118½ excl., Erie-Bahn 37½, Central-Pacific 114½, Newyork Centralbahn 133½, Chicago-Eisenbahn 140½.

Geld leicht, für Regierungssicherheiten 2½, für andere Sicherheiten 4 Prozent.

### Produkten-Curse.

**Bremen, 3. April.** Petroleum. (Schlußbericht.) Feil. Standard white loco 7,10½ Br., per Mai 7,25 Br., per Juni 7,35 Br., pr. Juli 7,50 Br., pr. August-Dezember 7,85 Br.

**Hamburg, 3. April.** Getreidemarkt. Weizen loco rubig, auf Termine fest. Roggen loco rubig, auf Termine fest. Weizen per April-Mai 213,00 Br., 212,00 Gd., per Juli-Aug. 205,00 Br., 204,00 Gd. Roggen per April-Mai 152,00 Br., 151,00 Gd., per Juli-Aug. 147,00 Br., 146,00 Gd. Hafer still. Gerste matt. Rübbel loco 56,00, per Mai 56,50. Spiritus still, per April 37½ Br., per Mai-Juni 37½ Br., per Juli-August 38½ Br., per Aug.-Sept. 39½ Br. — Raffee sehr rubig, geringer Umsatz. — Petroleum rubig, Standard white loco 7,35 Br., 7,25 Gd., per April 7,35 Gd., per August-Dezember 7,90 Gd. — Wetter: Windig.

**Wien, 3. April.** (Getreidemarkt.) Weizen pr. Frühjahr 12,02 G., 12,07 Br. Hafer pr. Frühjahr 8,00 Gd., 8,05 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,32 Gd., 7,35 Br.

**Petersburg, 3. April.** (Produktenmarkt.) Talg loco 70,00, pr. August —. Weizen loco 15,50. Roggen loco 10,40, Hafer loco 5,25. Danf loco 34,50. Leinfaat (9 Pud) loco 14,50. — Wetter: Trübe.

**Amsterdam, 3. April.** Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, pr. Mai 312, pr. Nov. 395. Roggen loco loco flau auf Termine unv., pr. Mai 173, pr. Oktober 174. Rübbel loco 32½, pr. Mai 31½, pr. Herbst 32½.

**Amsterdam, 3. April.** Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per März 312, per Mai —. — Roggen per März —, per Mai 173.

**Antwerpen, 3. April.** Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen rubig. Hafer unverändert. Gerste flau.

**London, 3. April.** Haunnamunder Nr. 12 24½. Rubig.

**London, 3. April.** Die Getreidezufuhren betragen in der Woche vom 25. bis 31. März: Englischer Weizen 3503, fremder 39,316, engl. Gerste 1501, fremde 3,292, engl. Malzgerste 21,367, fremde —, engl. Hafer 1744, fremder 55,959 Orts. Englisches Mehl 19,680, fremdes 40,174 Sach und 518 Faß.

**London, 3. April.** An der Küste angeboten 21 Weizenlabungen. — Wetter: Volkig.

**Newyork, 1. April.** (Baumwollen-Wochenbericht.) Zufuhren in allen Unionshäfen 54,000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 52,000 B. Ausfuhr nach dem Kontinent 12,000. Vorrath 869,000 B.

**Newyork, 1. April.** Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12½, do. in New-Orleans 12. Petroleum in Newyork 7½ Gd., do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificates — D. 80 C. Mehl 5 D. 05 C. Früher Winterweizen loco 1 D. 41 C. do. per April 1 D. 45 C., do. per Mai 1 D. 43½ C., do. pr. Juni 1 D. 8½ C. Mais (old mixed) 83 C. Zuder (Fair refining Muscovados) 7½. Raffee (Rio-) 9½. Schmalz Marke (Wilcox) 11½, do. Fairbank's 11½, do. Robe u. Brothers 11½. Eved (short clear) 10 C. Getreidefracht 1. Fracht für Getreide nach Liverpool —.

### Musik-Institut, Friedrichstraße 20, I.

Der Unterricht beginnt wieder Montag, den 17. April. Neue Schüler finden zu diesem Termine Aufnahme. Anmeldungen werden täglich von 10—12 Uhr erbeten.

C. Hennig.



Produkten - Börse.

Berlin, 3. April. Wind: N. Wetter: Rau. Weizen per 1000 Kilo loco 202-203 M. nach Qualität gefordert, abgel. Anm. - bezahlt, bester polnischer - Markt, ab Bahn, per April - M. bez., per April-Mai 226-226 1/2 bez., per Mai-Juni 219-218 1/2 bez., per Juni-Juli 218-217 1/2 bez., per Juli-August 210-209 1/2 bez., per September-Oktober 206-205 1/2 bez. - Gefündigt 21,000 Zentner. - Regulierungspreis - Markt. - Roggen per 1000 Kilo loco 149 bis 165 Markt nach Qualität gefordert, inländischer 156-163 Markt ab Bahn bezahlt, equ. do. - R. v. Bahn bezahlt, def. polnischer - Markt ab Bahn bezahlt, def. russischer - Markt ab B. bezahlt, russischer, polnischer u. galizischer 150-155 M. ab Bahn bezahlt, per April 155 1/2-156 1/2 bezahlt, per April-Mai 155 1/2-156 1/2 bezahlt, per Mai-Juni 151-154 bezahlt, per Juli-August 151 1/2-155 1/2 bezahlt, per September-Oktober 150 1/2-152 bez. Gefündigt 8000 Ztr. Regulierungspreis 156 M. - Gerste per 1000 Kilo loco 129-200 Markt nach Qualität gefordert. - Hafer per 1000 Kilo loco 125 bis 172 Markt nach Qualität gefordert, russischer und polnischer 126 bis 140 bezahlt, ost- und westpreussischer 137 bis 150 bezahlt, sommerscher und Udermärker 127 bis 145 bezahlt, schlesischer 140 bis 155 bezahlt, f. do. 155-160 bezahlt, böhmischer 140-155 bezahlt, f. do. 155-160 bezahlt, fein weiß medlenburgischer - ab Bahn bezahlt, per April - bezahlt, per April-Mai 132 bezahlt, per Mai-Juni 133 1/2 bez., per Juni-Juli 135 1/2-135 1/2 bez., per Juli-August 137 bezahlt. Gefündigt - Senener. Regulierungspreis - Markt. - Erbsen per 1000 Kilo loco 160 bis 200 Markt, Futterwaare 142 bis 158 Markt. - Mais per 1000 Kilo loco 140-153 nach Qualität gefordert, per April - M.

per April-Mai 139 bez., per Mai-Juni 137 bezahlt, per Juni-Juli 135 1/2 Markt, per September-Oktober 135 M. Gefündigt - Zentner. Regulierungspreis - Markt - Weizenmehl per 100 Kilogramm brutto 00: 31,00 bis 29,50 Markt, 0: 28,50 bis 27,50 Markt, 0/1: 27,50 bis 26,50 Markt. - Roggenmehl inkl. Sad 0: 23,25 bis 22,25 Markt, 0/1: 21,75 bis 20,75 Markt, per April 21,50 bis 21,70 bezahlt, per April-Mai 21,40-21,55 bezahlt, per Mai-Juni 21,40-21,55 bezahlt, per Juni-Juli 21,30-21,45 bezahlt, per Juli-August 21,20-22,35 bezahlt, per September-Oktober 20,90-21,10 bezahlt. Gefündigt 500 Zentner. - Regulierungspreis 21,60 Markt. - Delfaat per 1000 Kilo - M. Winterraps - M. Winterrüben - Markt. - Hülsen per 100 Kilo loco ohne Fass 55,3 M., loco mit Fass 55,6 M., per April 55,9-55,8 bez., per April-Mai 55,9-55,8 bez., per Mai-Juni 55,6-55,5 M., Juni-Juli - M., per September-Oktober 55,3 bez. Gefündigt 3300 Ztr. Regulierungspreis 55,8 Markt. - Leinöl per 100 Kilo loco - M. - Petro-leum per 100 Kilo loco 24,0 Markt, per April 23,5 Markt, per April-Mai 23,2 bezahlt, per Mai-Juni - bezahlt, per September-Oktober 24,2 bezahlt. Gefündigt - Zentner. Regulierungspreis - Markt. - Spiritus per 100 Liter loco ohne Fass 45,1 bezahlt, mit Fass - bezahlt, per April 46,9-47,3 bezahlt, per April-Mai 46,9-47,2 bezahlt, per Mai - bezahlt, per Mai-Juni 47,1-47,4 bezahlt, per Juni - bezahlt, per Juni-Juli 48,2-48,4 bezahlt, per Juli-August 49,1-49,3 bezahlt, per August-September 49,5-49,7 bezahlt, per September-Oktober 49,1-49,3 bezahlt. - Gefündigt 1,210,000 Liter. Regulierungspreis 47,0 Markt. (B. B. 3.)

Danzig, 3. April. [Getreide - Börse.] Wetter: Schön aber kühl. Wind: N. Weizen loco fand am heutigen Markte ziemlich gute Kauflust und konnten zu behaupteten Preisen 1000 Tonnen verkauft werden.

Es ist bezahlt für Sommer 129 Pfd. 212, 214 M., blaupig 119 Pfd. 186 M., abfallend 115/6 Pfd. 175 M., bunt und hellfarbig 122-127 Pfd. 193-206 M., hellbunt 124-128 Pfd. 206-212 M., dunkelblau 132 Pfd. 212 M., hochbunt und glatt 127-133 Pfd. 215-221 M., extra fein hochbunt glatt 133 Pfd. 227 M., für russischen Gbirra 121 Pfd. 186, 190 M., guten Gbirra 128 Pfd. 205 M., roth befest 111 bis 119 Pfd. 171-188 M., roth 119-127 Pfd. 190-200 M., gut roth 127 Pfd. 207 M., bunt 126/7-128/9 Pfd. 204-206 M., hellbunt 124-127 Pfd. 205-214 M. per Tonne. Termine Transit April-Mai 208 1/2 M. Br., Mai-Juni 209 1/2 M. Br., Juni-Juli 210 M. Br., Juli-August 209 M. Br., September-Oktober 202 M. Br., 202 1/2 M. Br. Regulierungspreis 207 M.

Roggen loco ist noch nachzutragen, daß am Sonnabend auch noch guter polnischer Mittel-Roggen zum Transit zu 130 und 132 M. nach Qualität per 120 Pfd. verkauft worden ist. Heute war die Stimmung für diesen Artikel ziemlich unverändert und ist nach Qualität Alles per 120 Pfd. für inländischen 146 M., für polnischen zum Transit 130, 131, 132 M., schmal 130 M., russischen zum Transit 132 M., schmalen 128, 130, 131 M. per Tonne bezahlt. Termine April-Mai inländischer 148 M., unterpolnischer zum Transit 138 M. Br., Transit 134 1/2 M. bez., Juni-Juli Transit 139 M. Br., 138 M. Br. Regulierungspreis 147 M., unterpolnischer zum Transit 136 M., Transit 132 M. Gefündigt - Tonnen. Gerste loco blau. Inländische große bracht 115 Pfd. 130, 134 M., polnische zum Transit 110/11 Pfd. 125 M., russische zum Transit 108,9 Pfd. 112 M., Futter- 98-104 Pfd. 105, 106, 108 M. per Tonne. - Hafer loco russischer zum Transit zu 118 M. per Tonne gekauft. - Erbsen loco polnische zum Transit Mittel- 123, 124 M., Futter- 105-114 M. per Tonne bezahlt. - Weizen loco inländische brachten 152 M. per Tonne. - Weizenkleie loco russische 3,90 M. per Zentner bezahlt. - Spiritus loco wurde zu 42,50 M. gehandelt.

Berlin, 3. April. Die Börse begrüßte die neue Woche mit einer Aufwärtsbewegung, besonders in Kreditaktien und in österreichischer Staatsbahn. Auch Galizier und ostpreussische Südbahn waren zu höheren Coursen in lebhaftem Verkehr. Der andauernd flüssige Geldstand einerseits und andererseits die durchgehends günstiger ausfallenden Abschlüsse der Bank- und der industriellen Gesellschaften scheinen auch das Privatpublikum wieder zu thatkräftigerem Eingreifen zu ermuntern. Der heute veröffentlichte Wochenanweis der Reichsbank läßt zwar erkennen, daß in der letzten Märwoche sich die an die Bank gestellten Ansprüche wesentlich gesteigert haben, indeß konnte dies auf die Gesamtanhaltung der Börse keinen tiefergreifenden Einfluß haben.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 3. April 1882.

Preussische Fonds und Staats-Anleihe.

Table with columns for bond types and prices. Includes items like 'Preuss. Cons. Anl.', 'Staats-Anleihe', 'Ost-Preuss. Anl.', etc.

Inländische Fonds.

Table with columns for domestic bond types and prices. Includes items like 'Amerik. gel. 1881', 'do. do. 1885', 'do. do. (fund.)', etc.

Deutsche Fonds.

Table with columns for German bond types and prices. Includes items like 'Dtich. Reichs-Anl.', 'R. v. 55 a 100 Z.', 'Hess. Reichs-Anl.', etc.

\*) Wechsel-Course.

Table with columns for exchange rates. Includes items like 'Amsterd. 100 fl. 8 Z.', 'do. 100 fl. 2 Z.', 'London 1 Pfr. 8 Z.', etc.

Es ist ja eine durch die Erfahrung bekante und in ihren Ursachen ganz natürliche Thatsache, daß beim Quartalswechsel stets die Anforderungen an den Geldmarkt steigen und haben wir schon in den letzten Tagen an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß der Discont am offenen Markte sich etwas höher stellte; indessen ist diesem Umstande doch kein übermässiges Gewicht beizulegen, da die Flüssigkeit der Geldmittel eine Verminderung nicht erlitten hat, zumal sich schon jetzt in dem sogenannten Quartalsgeschäft eine Zunahme erkennen läßt. Man versteht unter Quartalsgeschäft nämlich den etwas lebhaften Verkehr, der sich in den der Kapitalanlage dienenden Werthen nach dem Quartalswechsel in der Regel einzustellen pflegt. Von den inter-

Bank- u. Kredit-Aktien.

Table with columns for bank and credit stocks. Includes items like 'Bödische Bank', 'Allg. Anstalt f. B. u. W.', 'Berl. Handels-Ges.', etc.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table with columns for railway stocks. Includes items like 'Aachens-Rheinl.', 'Altona-Kiel', 'Bergisch-Märkische', etc.

Industrie - Aktien.

Table with columns for industrial stocks. Includes items like 'Brauerei Ragenhof', 'Damenb. Akt.', 'Deutsche Baug.', etc.

Eisenbahn - Stamm-Aktien.

Table with columns for railway stocks. Includes items like 'Berlin-Dresden', 'Berlin-Güter', 'Halle-Sorau-Gub.', etc.

nationalen Speculationspapieren traten Franzosen besonders in den Vordergrund, während Kreditaktien verhältnismässig vernachlässigt blieben. Auch am Kassamarkte herrschte eine feste Stimmung, nur für Montanwerthe zeigte sich ausgesprochen unglückliche Stimmung. - Per Ultimo notiren: Franzosen 551-553-550,50-552,50-549,50, Lombarden 239-241-235-36,50-235,50, Kreditaktien 554-548,50 bis 551-547,50-548,50, Wiener Bank-Verein 203-202,50, Darmstädter Bank 158,70-158,25-158,60-158,25, Discont-Kommandit-Antheile 203,40-2-2, Deutsche Bank 155,25-154,75, Dortmunder Union 93-92,40, Laurahütte 111,90-111,25. - Der Schluss war fest. - Privatdiscont 3 1/2 pCt.

Kredit-Aktien.

Table with columns for credit stocks. Includes items like 'Kredit-Anstalt', 'Kredit-Anstalt f. B. u. W.', 'Kredit-Anstalt f. B. u. W.', etc.

Eisenbahn - Stamm-Aktien.

Table with columns for railway stocks. Includes items like 'Aachens-Rheinl.', 'Altona-Kiel', 'Bergisch-Märkische', etc.

Industrie - Aktien.

Table with columns for industrial stocks. Includes items like 'Brauerei Ragenhof', 'Damenb. Akt.', 'Deutsche Baug.', etc.

Eisenbahn - Stamm-Aktien.

Table with columns for railway stocks. Includes items like 'Berlin-Dresden', 'Berlin-Güter', 'Halle-Sorau-Gub.', etc.